

Diese kritische Auseinandersetzung innerhalb der Parteigruppe der Volksvertretung im Beisein von Mitgliedern des Büros der Kreisleitung wirkte sich positiv aus und führte zu einem Umschwung in der Arbeit. Die Parteigruppe der Volksvertretung beriet mit Genossen des Sekretariats der Nationalen Front die von der Bezirksverordnetenversammlung zu behandelnden Aufgaben für das Jahr 1957 und den Kreisplan des Nationalen Aufbauwerkes. Dabei zeigte es sich, daß die bessere Anleitung durch die Kreisleitung nicht ohne Wirkung blieb. Die Genossen Abgeordneten nahmen nicht nur Informationen entgegen, sondern berieten, was sie in ihren Wirkungsbereichen zur Verwirklichung der Beschlüsse der Bezirksverordnetenversammlung tun können.

Das Sekretariat des Stadtbezirksausschusses der Nationalen Front regte an, daß die Abgeordneten mehr in den Hausversammlungen auftreten, der Bevölkerung das Gesetz über die örtlichen Organe der Staatsmacht erläutern und sie dabei für die praktische Lösung staatlicher und gesellschaftlicher Aufgaben mobilisieren sollen.

Nach der Mitte März stattgefundenen Bezirksverordnetenversammlung, auf der der Kreisplan des Nationalen Aufbauwerkes beschlossen wurde, rief das Sekretariat des Stadtbezirksausschusses alle Wirkungsbereichsausschüsse auf, bis zum 1. Mai eigene NAW-Pläne zu schaffen. Auf Initiative des Abgeordneten Genossen J e n r i c h kamen die Vorsitzenden des NAW-Aktivs der Wirkungsbereichsausschüsse 2, 3 und 17_# zusammen und erarbeiteten einen Kampfplan. Dieser sah vor, durch die Mitarbeit der Bevölkerung zwei Hausruinen abzureißen und einen Kinderspielplatz und eine Grünfläche zu schaffen. Durch die Säuberung zweier großer Plätze von Unkraut sollten noch zwei weitere Kinderspielplätze sowie Ruheplätze für die zahlreichen Rentner in diesen Wirkungsbereichen entstehen. Die Aufbauhelfer aller drei Wirkungsbereiche sollten gemeinsam ein Objekt nach dem anderen errichten, um so den NAW-Plan schneller zu verwirklichen. Allein im Wirkungsbereich 2 werden durch diesen Plan 12 500 DM durch freiwillige Arbeit eingespart.

Durch vorbildliche Arbeit der Genossen Abgeordneten hat sich das Vertrauen der Bevölkerung zu den Volksvertretern wesentlich gefestigt. Diese Beispiele zeigen — und das ist eine wichtige Schlußfolgerung für die Wahlvorbereitung — daß die Genossen Abgeordneten nicht nur Beschwerden entgegennehmen und Entschuldigungen Vorbringen sollen, sondern alles daransetzen müssen, mit Hilfe der Organe der Nationalen Front breiteste Bevölkerungskreise für die Mitarbeit bei der Lösung bestimmter Aufgaben zu gewinnen.

Um einen guten Auftakt des Wahlkampfes zu gewährleisten, beriet das Büro der Kreisleitung gemeinsam mit den Genossen des Rates und des Sekretariates der Nationalen Front die notwendigen Maßnahmen. Nachdem das Sekretariat des Stadtbezirksausschusses, der Rat des Stadtbezirks und das Büro der Kreisleitung zum Plan über die politische Massenarbeit und die Schaffung der Wahlkreise Stellung genommen hatten, wurde dieser den Genossen Abgeordneten dargelegt. Der Rat des Stadtbezirks hat konkretes Material für die Rechenschaftslegung ausgearbeitet, das nicht nur allumfassend die geleistete Arbeit und die Perspektive im gesamten Stadtbezirk enthält, sondern auch genaue Auskunft über jeden einzelnen Wirkungsbereich gibt.

Mit den Genossen Abgeordneten wurde die Einteilung und Bedeutung der Wahlkreise und der Plan der politischen Massenarbeit diskutiert. Dabei wurde davon ausgegangen, daß im Mittelpunkt des Wahlkampfes der Abgeordnete